



Ann M. Castro

*Das Papageienparadies*

*Neue Geschichten aus der Vogelschule*

Das Papageienparadies  
Neue Geschichten aus der Vogelschule

Ann Castro



# Das Papageienparadies

Neue Geschichten aus der Vogelschule

Ann M. Castro

Die Vogelschule

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Castro, Ann:

Das Papageienparadies. Neue Geschichten aus der Vogelschule /

Ann M. Castro.

2. Auflage

Alle Angaben in diesem Buch sind sorgfältig geprüft und geben den neuesten Wissensstand bei der Veröffentlichung wieder. Da sich das Wissen aber laufend weiterentwickelt und vergrößert, muss jeder Anwender prüfen, ob die Angaben nicht durch neuere Erkenntnisse überholt sind. Eine Haftung der Autorin bzw. des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Layout: Ann M. Castro

Umschlag: Ann M. Castro

Titelbild: Ann M. Castro

Lektorat: Thilo Hagen

©2023 Ann Castro, Die Vogelschule

[www.dievogelschule.com](http://www.dievogelschule.com)

Alle Rechte vorbehalten

Taschenbuch: ISBN 978-3-939770-36-7

PDF: ISBN 978-3-939770-37-4

epub: ISBN 978-3-939770-38-1

Dieses Buch ist all den Menschen gewidmet, die sich um ihre Tiere bemühen und ihnen das Leben in Gefangenschaft so schön wie möglich machen wollen.

Ich wünschte, ich könnte Euch allen helfen.

## *Die Protagonisten*

Jazz .....	Agapornidenhahn
Klein-Timmy .....	Agapornidenhenne
Maximus .....	Agapornide
Minimus .....	Agapornide
Hector .....	Graupapageienhahn
Lily .....	Graupapageienhenne
Jack .....	Grünflügelarahahn
Scarlett .....	Grünflügelarahenne
Inti .....	Rotohrarahahn
Pablo .....	Graupapageienhahn
Flores .....	Graupapageienhenne
Tina .....	Orangehaubenkakaduhenne
Timmy .....	Orangehaubenkakaduhahn
Oscarine .....	Rotbugarahenne
Pedro .....	Rotbugarahahn
Polly .....	Blaustirnsittichhenne
Chrissie .....	Blaustirnsittichhahn
Lisa .....	Graupapageienhenne
Max .....	Graupapageienhahn

# *Inhalt*

1. Vorwort .....	9
2. Im Irrenhaus .....	11
3. Der Sonnengott .....	27
4. Aga-Looove .....	47
5. Schreihäse .....	89
6. Ich werde Großmutter! .....	105
7. Sorgenkind .....	133
8. Haltungsfragen .....	157
9. Mein erstes Buch .....	191
10. Nachwort .....	201
11. Die Autorin .....	203
Anhang - Die Haltung von Papageien .....	205



Ann Castro

## 1. *Vorwort*

Das Leben im Papageienparadies entwickelte schnell eine ganz eigene Dynamik. Zwischen Chaos und Notfällen bei den gefiederten und befehlten Tieren sowie dem Haus kam ich streckenweise kaum noch zum Atmen hoch, weil ich so derartig unter Wasser war. Dennoch würde ich diese Zeit um nichts in der Welt missen wollen.

Man sagt, dass man an seinen Aufgaben wächst. Dabei wird jedoch verschwiegen, wie lebendig man sich dadurch fühlt. Ich stehe tausendmal lieber um fünf Uhr morgens auf mit einem prall gefüllten Tag voller gefiederter Liebe vor mir, als dass ich ausschlafen und vor dem Fernseher sitzen möchte. Obwohl das ab und zu sicherlich auch mal ganz schön wäre.

Die Tiere, die mit all ihren Problemen und Vorgeschichten in mein Leben traten – und treten –, sind nach wie vor meine besten Lehrmeister.

Ja, diese Lehrer waren manchmal ganz schön hart. Ich habe die Narben, die dies beweisen. Auf der positiven Seite durfte ich mit ihnen auch unzählige tiefe Glücksmomente erleben, die mein Leben erst so wirklich rund machen. Dazu kam natürlich unendlich viel Gelächter, wenn die Tiere oder ich oder wir alle zusammen mal wieder völligen Blödsinn

machten. Der Spaß, den wir zusammen haben, entschädigt wirklich für alles. Auch für den häufigen Schlafmangel, wenn wieder einmal eines der Tiere krank ist und besondere Aufmerksamkeit benötigt.

Ich bin mir sicher, wenn wir alle so mit den Papageien leben dürften, wie es mir vergönnt ist, wären viele Menschen sehr viel glücklicher. Ich bin mir täglich bewusst, was für ein Privileg es ist, diese wundervollen Geschöpfe zu meinen Freunden zählen zu dürfen.

Liebe Grüße,

Ann.

P.S. Leider sind die Bilder, die mir aus dieser Zeit zur Verfügung stehen, nicht in der für eine Buchveröffentlichung erforderlichen Qualität. Damit du dir meine gefiederten Mitbewohner besser vorstellen kannst, habe ich einige Bilder auf meine Webseite hochgeladen ([www.dievogelschule.com](http://www.dievogelschule.com)).

## 2. *Im Irrenhaus*

**17-11-2004**

Danke für Eure lieben Gedanken.

Es ist jetzt eine schwere Zeit, denn ich habe beschlossen, Jazz abzugeben, wenn die Ergebnisse der Obduktion da sind. Warum? Nun, dafür gibt es mehrere gute Gründe. Zum einen glaube ich, dass er in einem Schwarm Agaporniden glücklicher sein würde als mit nur einem Partner in einem Schwarm Großpapageien. Zum anderen haben rund 90 Prozent der Agaporniden PBF. Agaporniden können dies scheinbar recht gut wegstecken, Großpapageien jedoch nicht. Das Risiko, dass ich mir über eine neue Partnerin für Jazz PBF ins Haus holen würde, ist leider enorm hoch.

Dieses Risiko kann ich, darf ich und will ich natürlich nicht eingehen.

Aber, ach, Jazz ist derzeit so zutraulich und süß. Er kommt mit allen gut klar. Wenn ich nur dran denke, ihn auch nicht mehr zu haben, fange ich wieder an zu heulen. Ich werde diese kleinen Koblde und ihr lustiges Gezwitscher so sehr vermissen!

Traurige Grüße.

### **23-11-2004**

Obduziert hatten die Tierärztin und ich Aladdinchen ja gemeinsam. Die Histologie ergab das Gleiche: Todesursache vermutlich viszerale Gicht.

Auf die Ergebnisse der Bakteriologie warte ich noch.

Tatsache ist, dass laut Tierärztin bei einem dreijährigen Vogel eine viszerale Gicht so gut wie ausgeschlossen ist. Die Vermutung liegt nahe, dass der Züchter dem Zoogeschäft damals eine „ausgelutschte“ Bruthenne untergejubelt hat.

Armes Aladdinchen! Wenigstens hatte sie noch ein paar gute Jahre bei mir.

Kennt einer von Euch ein wirklich gutes Zuhause für Jazz, möglichst in meiner Nähe, mit regelmäßiger tierärztlicher Versorgung, Quarantäne für Neuzugänge, getestetem Bestand und großen Volieren oder besser ständigem Freiflug? Schwierig, ich weiß. Aber vielleicht fällt einem von Euch etwas ein.

### **27-11-2004**

Doch, natürlich habe ich daran gedacht. Aber bei besagter Auffang- und Verpaarungsstation gibt es einen enormen Zu- und Abgang von Agaporniden. Diese Tiere werden nicht alle vollständig tierärztlich untersucht. Dafür fehlen einfach Geld und räumliche Möglichkeiten zur Quarantäne. Da circa 90 Prozent der Agaporniden PBF D und sicherlich auch noch andere Krankheiten haben, kannst Du davon ausgehen, dass sich solche Krankheiten in einer Gruppe mit einem derartigen Hin und Her von Vögeln sicherlich ausgebreitet haben.

Jazz ist vollständig tierärztlich getestet und ist frei von solchen Krankheiten. Ich werde ihn nicht in eine Situation bringen, in der ich genau weiß, dass er sich anstecken wird.

### **28-11-2004**

Der PBFD-Test ist in der Tat nicht furchtbar zuverlässig. Auch ist es schwierig, Papageien auf alles zu testen. Bei manchen Dingen ist es schon eine ganz schöne Rumsuche-  
rei, um überhaupt ein Labor zu finden.

Deshalb gilt: unbedingt Untersuchungen PLUS Quarantäne. Und diese sollte mindestens vier Wochen, besser länger, manche sagen sogar drei Monate, betragen. Durch den Stress kommen manche Krankheiten überhaupt erst zum Ausbruch, die vorher zwar vorhanden, aber nicht erkennbar waren.

Außerdem ist es wichtig, Mehreres zu untersuchen. Denn nur so kann man feststellen, ob es Verdachtsmomente gibt wie zum Beispiel eine vergrößerte Milz oder ein erhöhter Leukozytenzähler. Dann weiß ich, dass da irgendetwas nicht stimmt und muss „nur“ noch herausfinden was. Ich bin sehr rigoros mit meinen Übernahmetests und habe auch schon ein paarmal deswegen Glück gehabt. Zuletzt wegen einer Polyoma-positiven Gelbbrustarahenne, der ich gerne ein neues Zuhause gegeben hätte. Sie wirkte beim Ansehen völlig gesund. Man kann gar nicht vorsichtig genug sein, finde ich. Ich kenne solche Fälle: X-mal Glück gehabt – und „Nein, wir haben diese Tests nicht nötig“. Aber wenn es sie dann erwischt und die Tiere krank werden, ist das Elend groß.

## **29-11-2004**

Jetzt ist es doch mal an der Zeit, Euch ein Update zu geben, denn vor und nach Aladdinchens Tod war viel los bei uns.

Nachdem der große Balken oben aus dem Fenster gefallen war, brauchten die lieben Tierchen dringend eine neue Nagegelegenheit, und siehe da, was bot sich mehr an als dieses dunkelgrüne Holz mit dem komischen durchsichtigen Zeug dazwischen.

Nachdem sie dem großen Fenster in wenigen Tagen erheblichen Schaden zugefügt hatten, sodass ich befürchten musste, dass in Kürze das Glas herausfallen würde, musste dringend Abhilfe geschaffen werden.

So standen mir dann vor drei Wochen ein lieber Helfer aus dem Forum und ein Kollege mit Rat und Tat zur Seite. Da ich die einzige ohne Höhenangst war und außerdem über ein Klettergeschirr verfügte, war ich dann auch diejenige, die sich auf 7,5 Meter Höhe mit einer zwei Meter mal ein Meter großen Plexiglasrolle auf der Leiter austoben durfte.

Die emsige Hilfe von Jack und Co., die insbesondere immer wieder meinen sicheren Stand auf der Leiter, das Werkzeug und natürlich das Sicherheitsseil inspizieren mussten, halfen nicht wirklich weiter. Wir hatten morgens um 10:30 Uhr angefangen. Fertig waren wir dann endlich um 19:15 Uhr. Fix und Fertig. Meine diversen Muskeln und der Rest meines Alabasterkörpers konnten sich noch tagelang an der getanen Arbeit erfreuen. <ächz-stöhn>

Leider schafft Scarlett es immer noch, sich vom oberen Teil des ehemaligen Vorsatzrahmens, an den ich nicht herankam, um ihn abzusägen, über die Berieselungsrohre bis zum

Oberlicht zu hangeln und dort den Auflegerahmen, auf dem die schweren Stahlgitter ruhen, zu beknabbern. <seufz> Polly zeigt sich währenddessen wenig nagefreudig, dafür aber lautstark und zuckersüß. Sie lässt sich jetzt komplett durchknautschen. Sie wird dann zum kuscheligen Flaumball, der sich unter den Flügeln, an Bäuchlein, Rücken, Popöchen (wichtig: Bürzeldrüse checken!) mit beiden Händen durchwalken lässt. Sie fliegt außerdem überall hinterher, sodass ich heute drei Ansätze brauchte, bis ich ohne sie aus dem Tropenhaus herauskam. Polly ist wirklich sehr, sehr flink.

Oscarinchen hingegen ist derzeit weniger kuschelig. Sie kommt zwar immer sofort angefliegen, aber mit Kraulen hat sie im Moment nicht viel am Hut. Dafür lässt sie sich gerne ausgiebig mit Allem füttern, was da so angeboten wird. Für die ehemalige reine Sonnenblumenkerne- und Erdnuss-„Gourmetesse“ ein Riesenfortschritt.

Dennoch, wo Jack ist, ist auch Oscarine nicht fern. Heute Morgen ist Jack noch in den Vorhang im Bad geflogen, wo er schaukelte und mit mir schäkerte. Als bald hing Oscarine über ihm und machte auch das lustige Huhuuuuuu-die-gefährliche-Hand-die-durch-den-Stoff-greift-Spiel mit. Durch die entstandene Lücke am Boden krabbelten dann Polly und Max ... Schluss jetzt ... ich muss doch zur Arbeit ... !!!!! Apropos Vorhänge ... Da mir immer noch Türen fehlen, ist nicht nur der Durchbruch zum Badezimmer, sondern auch der zum Dachgeschoss mit Vorhängen abgeteilt. Auch dort könnten die lieben Kleinen durch, wenn sie wollten – wollen sie aber nicht, wenn ich nicht da bin.



Dachte ich ...

Als ich gestern kurz meine Nachbarn besuchte, die mir zwei große Terrakotta-Töpfe spendeten, erfuhr ich zu meinem großen Erstaunen, dass auch Jack und Scarlett sich um die nachbarlichen Beziehungen bemühen.

Die Dachgeschossfenster sind ein klein wenig gekippt (aber nicht so, dass einer ausbüchsen kann – Vorsicht ist die Mutter ...), um die Baufeuchte herauszulassen. Jack und Scarlett beschlossen dann wohl vor einigen Tagen, eine Expedition ins Fremdland Dachgeschoss zu unternehmen. Im Tropenhaus ist es ja auch soooooo langweilig!

Meine Nachbarn fanden sich, als sie ob „komischer Geräusche“ ans Fenster traten, über die Straße hinweg Angesicht zu Angesicht mit Jack und Scarlett. Diese hatten ihre Krällchen in die Öffnung gehakt (anders kann es nicht gewesen sein, denn es ist alles Dachschräge ohne Landemöglichkeit), gafften auf die Straße und parlierten munter mit allem, was da so vorbeikam. Zwischenzeitlich haben die abenteuerlustigen Tierchen auch den Keller entdeckt, den sie ausgesprochen spannend finden (dunkel, feucht, eben so richtig schön zum Gruseln). Den gestrigen Tag habe ich dann mit dem bereits bewährten Team damit verbracht, eine Kellertür einzubauen ... Schluss mit lustig.



<lach> Ach Doris, ich weiß noch nicht einmal mehr, wie es ist, eine halbe Stunde auf dem Sofa zu gammeln und nichts zu tun ...

## **06-12-2004**

Wenn Du beim Quälen anderer zugucken möchtest (Du alter Sadist!!!), würdest Du hier jedes Wochenende glücklich werden.

Habe vergangenes Wochenende angefangen, die Futterstellen und die Brüstungen der Galerien zu verfliesen. Das Kleben ist ja ein Klacks ... aber das Zuschneiden der Fliesen ... <aua>

War natürlich zu geizig, mir für das bisschen einen anständigen Fliesenschneider zu kaufen und mache jetzt mit so einem Billigteil rum. Als Ergebnis habe ich einen ganz entsetzlichen Muskelkater. Ergebnis nach dem ganzen Wochenende: bloß zwei von vier Futterstellen geschafft und eine halbe Brüstung (von zweien). Dreimal darfst Du raten, was ich nächstes Wochenende mache ... <seufz>

Oscarine ist mittlerweile dazu übergegangen, Kampfangriffe zu fliegen, um „ihren“ Jack zu verteidigen, wenn er mit mir schmust. Zu diesem Zweck hat die olle Zicke sich sogar getraut, auf meinen Arm zu fliegen, um herzlich hineinzubeißen. Wir üben jetzt „Nähe“ und gemeinsam mit Jack schmusen, und es wird langsam besser. Polly ist eine völlige Knutschkuschlerin. Sie kann ich jetzt mit beiden Händen unter den Flügeln am ganzen Körper durchwalken. Die letzten Tage haben wir hochheben geübt. Da sie ja beide Hände am Körper sehr gut toleriert, habe ich sie einfach beim Knuddeln ein bisschen angehoben und an meine Schulter gesetzt.

Am Anfang ist sie sofort wieder runter. Dann ist sie länger und länger geblieben. Heute hat sie mich zum ersten Mal

bewusst angesteuert. Als ich ins Tropenhaus kam, habe ich nacheinander alle begrüßt. Ihr dauerte das wohl zu lange, und so ist sie einfach auf meinen Bauch geflogen, ist von dort aus hochgekrabbelt, saß dann glücklich unter meinem Kinn und knutschte meinen Mund ab, was das Zeug hält, die Süße.

### **07-12-2004**

Bezüglich Jazz bin ich leider noch nicht fündig geworden. Ich wollte es lieber über die Empfehlungsschiene machen. Aber da ist gar nichts zurückgekommen. So werde ich ihn wohl in die Vermittlungsseiten posten müssen.



Heute ist Oscarine mir auch auf den Kopf geflogen. Aber sie war ganz brav und hat überhaupt nicht gebissen. Nun gut, ein wenig arg eingekrallt hat sie sich in meine Kopfhaut, um nicht herunterzufallen, sodass ihr Ausflug ein eher gemischter Genuss für mich war. Dennoch hat es mich sehr gefreut, dass die Taktik, sie mit Leckerlis zuzuballern und sie immer wieder mit einzubeziehen, wenn ich mit Jack schmuse, doch Erfolg zeigt. ... Vielleicht hat ihr auch nur einer der anderen gesteckt, dass sie aufgeben soll, weil ich erfahrungsgemäß doch den größeren Dickkopf habe ... 😊

Das wird auch Scarlett bald herausfinden. Denn ich bestellte soeben eine Riesenseilzugleiter – Arbeitshöhe 9,50 Meter –, mit der ich oben an die Decke komme und ihre neueste

Freizeitbeschäftigung, den Aufliegerahmen für das Oberlichtgitter zu zerstören, wortwörtlich beschneiden werde ... Timmy ist immer noch zuckersüß. Die Strategie, ihn mit Liebe und Aufmerksamkeit zu überschütten, zahlt sich also aus. Polly fliegt mich jetzt immer öfter an. Jetzt landet sie auch auf den Armen. Aber ihr Lieblingsplatz ist immer noch am Nacken unter den Haaren.

Hundeerziehungstechnisch läuft es auch ganz prima. Berry macht gerade den Begleithunde- und Snow den Jagdhundekurs. Geübt wird natürlich beides mit beiden.

Vor einigen Tagen war mir die kleine Lisa ausgebücht. Sie ist die graue Dame, die nur auf einer Seite Schwungfedern hat und deshalb nicht fliegen kann. Da Flores im gleichen Boot sitzt, habe ich sie zusammen in einen ganz flachen Nagerkäfig verfrachtete, damit sie nicht immer wieder abstürzen und sich verletzen oder die Federn abbrechen können. Diese Maßnahme zeigt endlich Erfolg. Denn überall wachsen die Federchen nach. Genug zum Fliegen sind es leider noch nicht. Aber es kommt.

Nun, wie schon gesagt, war Lisa mir aus dem Käfig gekrabbelt, was bei ihr ein wenig mühsam ist, da sie sehr viel Angst vor Menschen hat und es dementsprechend schwierig ist, sie wieder hineinzubekommen, ohne dass sie völlig gestresst ist.

Also dachte ich mir, da sie friedlich auf einem Ast saß, „Ach lass sie doch bis nachher“, und ging nach oben, um mich für den anstehenden Hundespaziergang fertig zu machen. Auf einmal höre ich Gequiecke und sehe, dass sie nach und nach die Treppe hochgehopst ist.

Nun, dort konnte sie natürlich nicht bleiben. Ich also die Hunde ins Platz gelegt, weil ich die nicht auch noch dazwischen wuseln haben wollte, zu ihr hin und sie vorsichtig auf die Hand genommen. Zu meinem großen Erstaunen ist sie freiwillig dort hinaufgekrabbelt. Dann habe ich versucht, sie wieder herunterzutragen. Leider ist sie nicht lang genug sitzen geblieben und „flog“ los. Eierte los ist wohl präziser. Und die Landung ... au weia ...

Ich also hinterher, krabbelte mit ihr zusammen auf dem Boden rum, bis ich sie hatte und sie zurücksetzen konnte. Dann wollte ich endlich spazierengehen und schaute mich nach den Hunden um – „Wo sind die Hunde???“ ... Tja, meine Süßen waren die ganze Zeit im Platz oben liegengeblieben, trotz des Gewuseles, das hier unten stattfand, das für sie sicherlich wahnsinnig spannend war. Toll, oder? ...

### **08-12-2004**

Polly (die von mir zwischenzeitlich abwechselnd Pauline und Polderinchen genannt wird – aber ich versuche, bei einem Namen zu bleiben, um Euch nicht heillos zu verwirren) steigt seit heute Abend freiwillig auf den dargebotenen Arm. Beachtet man (okay – ich) sie zu lange nicht, fliegt sie mich an. Nur hat sie die Landung mittlerweile so perfektioniert, dass sie direkt unter dem Kinn landet ... ssseeehh effizient. Solange man vergisst, dass das Gesicht direkt über dem Kinn kommt, ist das auch in Ordnung. Ein mulmiges Gefühl habe ich dabei allerdings schon ein wenig. Tina hat sich diese Technik natürlich sofort von Polly abgucken

müssen, sodass ich jetzt zwei herzallerliebste Tierchen mit scharfen Krallen habe, die mir auf geradem Weg ins Gesicht fliegen.

Jack und Polly kämpfen um mich. Genaugenommen geht Polly mit sooooooo groß aufgesperrtem Schnabel auf Jack los. Beliebtester Star, der er ist, kommt er allerdings gar nicht auf die Idee, dass sie keine Verehrerin sein könnte und streckt ihr auch noch liebkosend die Zunge entgegen <AUA!!!> und weint sich anschließend bei mir aus.

Ihr glaubt es nicht? Aber es ist tatsächlich so. Wenn jemand Jack was getan hat, ob es Polly mit ihrer Zunge-zwick-Taktik ist, ob es Tina ist, die schon wieder in seinem Schwanz gelandet ist, oder Scarlett, die ihm am Flügel zupft.

Nach jeglicher überstandener Pein hockt Jack sich auf meinen Arm, schmiegt sich eng an mich, legt sein Köpfchen an meine Brust, blickt traurig hoch zu mir und maunzt ... und ich??? Ich zerfließe dann natürlich vor Mitleid ...

Neuerdings wendet er diese Taktik auch an, wenn ich vor dem Kühlschrank stehe. <yeah>



Ja, die Hundis sind noch recht jung – elf Monate. Ohne Leine lasse ich sie nur ins Feld, aber nicht an der Straße. Das ist mir zu gefährlich. Wie ich geschafft habe, dass sie so gut hören? Üben, üben, üben ... und wir gehen beim Spaziergang immer gemeinsam auf Jagd. Da ich immer gaaanz tolle Beute finde, zu der ich sie rufe („Komisch wie die immer Pansen in der Wiese findet, obwohl wir die doch

schon stundenlang abgesucht haben ... wie macht die das bloss????? ...“), wissen die beiden Hexen, dass es sich lohnt, mir zu folgen. Es macht ihnen Spaß, und sie bekommen fast ihr gesamtes Futter beim Spaziergehen. Nur was übrig bleibt, die Salmonellenschleudern (auch bekannt als Hühnchen) und Dinge, die zu lange brauchen, um gefressen zu werden, gibt es nach Rückkehr zu Hause.

Sie arbeiten halt für ihr Futter. Zum Beispiel suchen sie Gegenstände (Schlüsselbund, Handschuhe, Taschenlampe usw.), verfolgen eine Fährte (damit ich diese legen kann, müssen sie liegen bleiben, wenn ich es ihnen sage) oder versuchen, trotz schneller Richtungswechsel usw. „bei Fuß“ zu bleiben. Alles was sie tun beziehungsweise was ich von ihnen verlange lohnt sich also für sie.

### **10-12-2004**

Uiiiiii, so viele Fragen!!! <freu> Da macht das Schreiben doch richtig Spaß, wenn Ihr so Anteil nehmt! Werde mal versuchen, sie alle hier zu beantworten:

So wie sich das anhört, würde im Kampf Dein Welli gegen meinen Jack Dein Welli kampflos gewinnen ... Ummm ...dass Jack ein totaler Engel ist, stimmt nicht ganz. Wenn Jack nämlich nicht gerade einen auf Mitleid macht, hat er es auch faustdick hinter den Ohren.

So turnte mein herzallerliebster Schatz zum Beispiel vor Kurzem mal wieder auf mir rum, als es auf einmal ein Riesengeschrei und -gezeter gab. Warum???? Jack hatte sich rücklings von mir hinuntergelassen, um mal eben Tina am

Häubchen vom Boden abzupflücken. Da baumelte sie dann von seinem Schnabel – sehr zu ihrem Missmut.

Ja natürlich habe ich einen Job. 😊 Aber ich stehe nicht umsonst um 5:15 Uhr auf ...

Kriegt da etwa das weibliche Herz Muttergefühle? Was heißt hier kriegt??? <lach> Ich glaube, selbst der Unobservanteste (falls es dieses Wort nicht gibt, dann sollte es es geben 😊) müsste inzwischen mitbekommen habe, dass ich mein Jackylein anbetete ...

Sie erkunden wirklich ihre Welt und machen das meiste draus. Im Kühlschrank war Jack auch schon ... und in der Gefriertruhe – Tina auch – und Pablo lernt gerade, den Eisspender am Kühlschrank selbst zu bedienen ...

Aber Jack kennt auch „no – be careful“ und „no, it's dangerous“ (vorsicht und gefährlich) und lässt Dinge tunlichst in Ruhe, wenn ich ihm das sage ...

### **12-12-2004**

Was so ein richtiger Papagei im Luxusheim ist, braucht natürlich auch frisches Eis!! Jack und Scarletts „größtest“, ist es, mit einem großen Eisstück im Schnabel heißes Badewasser zu schlürfen ... neee, das muss man nicht verstehen.

### **13-12-2004**

Über die Notwendigkeit, genau hinzugucken: Aus Zeitnot, und um die Effizienz zu steigern, mache ich gerne mehrere Dinge gleichzeitig. Dies klappt mal besser, mal schlechter.



Heute Abend saß ich vor dem Computer und streichelte Tina. Diese Streichelstunden benutze ich auch immer gerne dazu, den Vogel abzutasten, ob ich irgend etwas Auffälliges bemerke. Und – oh Schreck – bei Tina bemerkte ich am Unterbauch einen Knubbel. Schnell noch ein zweites und drittes Mal abgetastet, eindeutig – ein Knubbel. Mental ging ich schon mögliche Tierarzttermine durch, während ich Tina auf die Hand und hoch verfrachtete, um das Ganze besser untersuchen zu können. Wo war der Knubbel nur gleich, vorsichtig die Federn weggeschoben ...ähem – wie peinlich – was ich da so besorgt abtastete war ihre Kloake. Tina – bitte verzeih mir diesen sittenwidrigen Übergriff ...😊

#### **14-12-2004**

... live comedy-show aus dem Papa-Irrenhaus ...

... und dann war da noch das Mal, als ich Scarlett auf der Schulter kralte und völlig erschrocken einen Knubbel am Kopf bemerkte, den ich intensiv abtastete, ehe ich sie von der Schulter nahm, um ihn zu begutachten (... es war ihr Auge ... liebe geduldige Scarlett)

... und dann war da noch das Mal, als ich mit Jack beim Tierarzt war (wegen was anderem) und mit der Tierärztin völlig erschrocken lauter rote Flecken in seinem Gesicht bemerkte ... Allergie? Hautausschlag? (... es war der Lippenstift vom Morgen, als ich ihn abknutschte ehe ich zur Arbeit ging).

... und dann war da noch das Mal, als Jack auf meiner Schulter saß und an einem Riesenholzsplitter herumkaute.

Ich hatte Angst, dass er ihn mir ins Auge stechen würde, und versuchte, ihn ihm abzurufen, was ihn gar nicht erfreute (... es war nicht Jack, sondern Scarlett. Der Holzsplitter war Teil ihres Schnabels ... liebe geduldige Scarlett).

### **15-12-2004**

Quarantäne, tierärztliche Untersuchungen und Artenschutz: Wie einige von Euch vielleicht wissen, versuche ich derzeit, ein komplett gesundheitlich getestetes Agaporniden-Männchen in einen gesunden Bestand zu vermitteln. Leider bislang vergeblich. Alternativ versuche ich, ein gesundes getestetes Weibchen zu bekommen.

Heute bekam ich eine Mail, in der ich sehr freundlich und bemüht von einer Userin, die mir helfen wollte, darauf

---

Ende der Vorschau für dieses Buch

Hat dir die Vorschau gefallen?

[PDF jetzt kaufen](#)

Andere Kaufoptionen gibt's bei: [Amazon](#)

---